

Pingstpredigt über Apostelgeschichte 2,32-33:
Geistesgewissheit

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist - ist das für uns der große Unbekannte oder der große Vertraute?

Ich könnte genauso fragen:

Ist Gott für uns der große Unbekannte oder der große Vertraute?

Ist Jesus für uns der große Unbekannte oder der große Vertraute?

Alle drei Fragen hängen zusammen!

Alle drei Fragen können nur in gleicher Weise beantwortet werden!

Wenn der Heilige Geist für uns der große Unbekannte ist, dann Gott und Jesus ebenfalls.

Wir mögen um sie wissen,

wir mögen ihre Existenz anerkennen,

wir mögen sie verehren und Großes von ihnen halten,

wir mögen uns im Gebet an sie wenden,

aber sie bleiben die Fernen und Unbekannten.

Anders herum:

Wenn der Heilige Geist uns vertraut und nahe ist,

dann sind uns auch Gott und Jesus vertraut und nahe.

Sie sind deswegen nicht unsere Kumpels, wir wissen immer noch,
dass sie unendlich viel größer sind als wir auch nur ahnen können,

wir wissen um ihre Heiligkeit und Andersartigkeit,

und doch sind sie uns nahe und vertraut.

Genau das bewirkt der Heilige Geist.

Deshalb ist Er so wichtig.

Wenn für uns das Rätsel des Heiligen Geistes gelöst wird

oder sich das Geheimnis des Heiligen Geistes uns erschließt,

dann wird uns auch aufgeschlossen, wer Jesus für uns ist und wer Gott für uns ist

und wir können durch Jesus mit Gott leben.

In der Bibel finden wir den Heiligen Geist buchstäblich von der ersten bis zur letzten Seite.

Ganz am Anfang schwebt und brütet Er über dem Chaos und Urmeer.

Und indem Gott spricht, gestaltet Er unsere wunderbare Schöpfung.¹

Ganz am Ende läßt Er vereint mit der Gemeinde,

der Braut von Jesus, ein, Gottes ewiges Leben zu teilen.²

Als Er zu Pfingsten kam, gab es drei Gruppen von Menschen,

berichtet die Apostelgeschichte:

- Die, die Ihn empfangen haben,

- die, bei denen das Fragen auslöste

- und die, die überlegen lästerten

und das Ganze mit einer spöttischen Erklärung abhaken wollten.

Diese drei Gruppen gibt es bis heute.

Den Fragenden erklärt Petrus, worum es sich bei diesem merkwürdigen Geschehen mit Sturm, Feuer und neuen Sprachen handelt.

Petrus zitiert den Propheten Joel, der eine große Geistausgießung vorausgesagt hat.

Dann spricht er über Jesus, Sein Leben, die Kreuzigung

und vor allem Seine Auferweckung.

Ausführlich belegt er aus den Psalmen,

dass dort die Auferweckung von Jesus ebenfalls vorausgesagt ist.

¹ Gen 1,3ff

² Offb 22,17

Und dann sagt er:

Gott hat Jesus auferweckt, dessen sind wir alle Zeugen. Da er (Jesus) nun zu der Rechten Gottes erhöht ist und empfangen hat die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater, hat er das ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört.³

Mir ist dabei wichtig geworden:

Das Kommen und die Ausgießung des Heiligen Geistes wurde von Gott in der Heiligen Schrift genauso versprochen wie das Kommen und die Auferweckung von Jesus Christus.

Im "Alten Testament" gibt es viele Ankündigungen, die sich im Kommen und in der Auferweckung von Jesus erfüllt haben. Jesus ist - wie versprochen - wirklich gekommen.

Und Er ist wirklich auferstanden.

Genauso wurde das Kommen des Heiligen Geistes angekündigt.

Z.B. durch den Propheten Joel.⁴

Und Johannes der Täufer, der Israel auf Jesus vorbereitet hat, hat sie genauso auf das Kommen des Heiligen Geistes vorbereitet. Er sagte über Jesus:⁵

Der wird euch mit Heiligem Geist taufen,

so dass ihr ganz in den Heiligen Geist sozusagen hineingetaucht werdet, mit ihm voll geschöpft, mit Ihm erfüllt, gefüllt, durchdrungen werdet.

Und Jesus bestätigt das dann in den Abschiedsreden,⁶ wo Er vom Kommen des Trösters, des Beistandes, des Helfers, des Geistes der Wahrheit spricht, der das fortsetzen wird, was Jesus begonnen hat.

Noch unmittelbar vor der Himmelfahrt sagt Er den fragenden Jüngern:

Ihr werdet mit heiligem Geist getauft werden!⁷ Und so kam es!

Will damit sagen:

Das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes

ist von Gott her genauso versprochen, gewollt und Realität, Wirklichkeit geworden wie das Kommen und die Auferweckung von Jesus Christus.

Die Wirklichkeit und das Wirken des Heiligen Geistes

steht hinter der Wirklichkeit und dem Wirken von Jesus Christus nicht zurück, beide sind in gleicher Weise real.

Wir können, dürfen und sollten uns auf den Heiligen Geist

und Sein Wirken genauso verlassen wie auf Jesus Christus.

Der Unterschied ist nur, dass Jesus jetzt zur Rechten Gottes ist, also im Himmel, und dort wirkt, indem Er z.B. für uns betet.⁸

Der Heilige Geist dagegen wirkt jetzt auf der Erde.

Beide sind von Gott versprochen. In beiden war und ist Gott am Werk.

Eine **zweite** Parallele:

Wenn Gott Jesus auferweckt hat,

dann hat ER das ja durch niemanden anderes getan als durch den Heiligen Geist.⁹

3 Apg 2,32-34

4 Apg 2,17-21 - Joel 3,1-5

5 Matth 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33

6 Joh 14 - 16

7 Apg 1,5

8 Hebr 7,25; Hebr 9,24; 1 Joh 2,1

9 Röm 8,11.

D.h. da kam Leben von oben, vom Himmel und machte den toten Körper lebendig.
Heiliger Geist heißt: da kommt Leben von oben, vom Himmel!
Der Geist Gottes erweckt zu neuem Leben.
ER ist so lebendig, dass tatsächlich alles lebendig wird, womit Er in Berührung kommt.¹⁰
Wenn der Heilige Geist auf uns kommt oder in uns ist,
dann wird Gott und Jesus und Sein Wort für uns ganz lebendig,
so empfinden wir es zumindest.
In Wahrheit ist es umgekehrt:
Wir werden lebendig für Gott und für Jesus und für Sein Wort.
Wenn Gott und Sein Wort uns tot vorkommt,
wenn Jesus für uns eine alte, nicht mehr lebendige Figur aus der Geschichte ist,
ist der Grund dafür nicht, dass Gott und Sein Sohn und Wort tot wären,
sondern dass *wir* geistlich tot sind.
Und Tote sind nicht mehr ansprechbar, sie empfinden nichts mehr,
sie nehmen die Wirklichkeit nicht mehr wahr um sie herum,
die mag noch so lebendig und laut und lebhaft sein.
Von Gott kommt alles Leben, ER kann gar nicht tot sein, nur wir können es.
Aber Sein Geist macht uns lebendig, und dann gehen uns die Augen auf
und wir sehen mit unseren inneren Augen die Wirklichkeit Gottes,
wir hören mit unseren inneren Ohren das Wort Gottes,
wir spüren mit unseren inneren Sinnen die Liebe Gottes,
die uns durch Gottes Geist berührt,
wir schmecken mit unseren inneren Sinnen die Freundlichkeit Gottes,
z.B. beim Abendmahl
und manchmal riechen wir vielleicht sogar mit unseren geistlichen Sinnen etwas vom Duft
der himmlischen Welt, die reeller und dauerhafter ist als unsere materielle Umgebung.

Gottes Geist wurde versprochen und ist gekommen wie Jesus.
Gottes Geist macht uns lebendig, erweckt uns,
so wie Gott durch Ihn Jesus von den Toten auferweckt hat.

Und eine **dritte** Parallele sind die Folgen, die das hat.
Was tat Jesus, nachdem Er von Gott auferweckt wurde?
Er ist aufgestanden, auferstanden!
Er kam raus aus dem Grab, ist wieder aufgetreten
und war nicht mehr zu besiegen und totzukriegen.
Was taten die Jünger, als sie den Heiligen Geist empfangen hatten?
Sie standen auf, traten auf, kamen raus aus ihrem Gemach
und machten den Mund auf, redeten Gottes Wort - und es traf!
Gottes Geist stellt uns auf die Beine, lässt uns aufstehen,
überwindet tote Trägheit, besiegt lähmende Angst.
Wir treten ins Freie, in die Freiheit.
Wir stehen auf gegen Resignation und Hoffnungslosigkeit.
Wir treten auf gegen Lügen und Irrtümer,
gerade auch solche, die Gott und Sein Wort und Wirken betreffen, so wie Petrus das tut.
Gottes Geist löst die Zunge, wir kommen in Bewegung,
das, was Gott in uns hineingelegt hat, kommt heraus und erreicht andere.
Wir werden Zeugen Gottes, Zeugen von Jesus,
Zeugen mit einer Ausstrahlungskraft,
die Menschen ins Fragen bringt und zum Glauben kommen lässt.

¹⁰ vgl. z.B. Röm 8,2.10-11; Joh 6,63, siehe auch Hesekiel 37,1-14

Gottes Geist schenkt Hoffnung, Mut und Kraft.

Warum?

Der Apostel Johannes erklärt es später so:

*Der in euch ist (nämlich Gottes Geist) ist größer als der, der in der Welt ist.*¹¹

Seit Pfingsten ist die Gemeinde von Jesus trotz aller Versuche nicht mehr totzukriegen, so wie Jesus nicht mehr totzukriegen ist.

Sicher können einzelne Zeugen körperlich ausgelöscht werden,

aber sie werden damit nur eine Etage höher befördert

und haben dann eine Ehrenstellung in Gottes Reich.¹²

Gottes Geist lässt uns aufstehen und am Ende auch auferstehen.

Der Heilige Geist schenkt jetzt eine geistliche Auferstehung

und bereitet so die leibliche Auferstehung für die Ewigkeit vor.

Wir fangen an, die Dinge aus der Perspektive Gottes heraus zu sehen und zu verstehen und das bedeutet neues Leben.

Pfingsten - das Fest des Heiligen Geistes:

- Versprochen und gekommen wie Jesus Christus.
- Er erweckt zu neuem Leben, wie Jesus auferweckt wurde.
- Er lässt uns aufstehen wie Jesus auferstanden ist.

So verbindet Er uns mit Jesus Christus, denn Er kommt von Ihm.

Genauer: Petrus sagt: Jesus hat die Verheißung des Geistes empfangen vom Vater und dann den Geist auf die Jünger ausgegossen.

Letzten Sonntag haben wir aus Joh 15 gehört, wie Jesus gesagt hat:

*Ich werde den Geist der Wahrheit vom Vater senden.*¹³

Wenn uns der Heilige Geist nahe und vertraut ist,

dann ist uns auch Jesus und Gott, der Vater, nahe und vertraut.

Wenn Er noch der große Unbekannte ist,

dann sind uns auch Jesus und Gott bestenfalls große Unbekannte, fremd und fern.

Wenn wir möchten, dass sich das ändert, dass Gott und Jesus uns vertraut und nahe wird, oder noch mehr vertraut wird und näher kommt,

dann brauchen wir dazu den Heiligen Geist oder noch mehr vom Heiligen Geist.

Ich bin so froh, dass Pfingsten nicht nur ein Fest ist, sondern dass fest steht,

dass Gottes Geist gekommen und ausgegossen ist,

so wie Jesus gekommen und auferstanden ist.

In Jesus ließ Gott Sich festnageln darauf, dass ER für uns da ist und uns lieb hat.

Durch den Heiligen Geist kommt das in unser Leben,

wird das Praxis, Erfahrung und Realität, da wird das in uns besiegelt.

D.h. wir kommen in Gottes Realität hinein,

weil ER uns durch Seinen Geist erfüllt und umgibt.

Jemand sagte einmal:

Pfingsten... ist das gewaltigste aller christlichen Feste.

Alle Feste sind, damit Pfingsten sei.

*Alle Tatsachen des christlichen Glaubens laufen auf die Pfingsttatsache zu.*¹⁴

Vielleicht haben wir das so noch nicht gesehen.

Aber hier liegt der Schlüssel, der uns alles aufschließt.

11 1. Joh 4,4

12 Offb 6,9-11; 7,9-17

13 Joh 15,26

14 Wilhelm Knevels in: Margret Wanner, Treffend gesagt. Das große Buch der Zitate, Giessen, Basel 1990

Du darfst ihn dir von Gott schenken lassen.
Und wenn dir das noch fremd vorkommt, darfst du dir helfen lassen von Menschen,
die diese Schlüsselerfahrung schon gemacht haben.

“Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis,”
singen wir zu Weihnachten¹⁵, weil es mit der Geburt von Jesus begonnen hat.
Da wurde der Schlüssel sozusagen in die Himmelstür gesteckt
und die Tür aufgeschlossen.
Sie ging auf, als Jesus starb und wieder auferstand.
Und zu Pfingsten wurde das, was hinter der Tür im Himmel ist,
Gottes Geist, auf die Erde ausgegossen, damit alle Menschen Ihn empfangen können.
Wir alle dürfen dazu gehören,
denn was Pfingsten geschah, ist für alle Menschen aller Zeiten da, so erklärt es Petrus:
*Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung
und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.*¹⁶

Gebet

Vater im Himmel,
wir danken Dir für Deinen Geist, den du zu Pfingsten ausgegossen hast,
und dass Du all die Gaben und alles, was nötig ist für Deine Gemeinde,
in Ihm mitgegeben hast.
Wir danken Dir, dass Du heute genauso mit Deinem Geist erfüllen kannst und willst
wie damals die 120 und dann die Tausenden zu Pfingsten
und weiter durch die Apostelgeschichte hindurch.

Wir bitten Dich:
Erbarme Dich über uns und Deine Kirche, denen so oft die Fülle Deines Geistes fehlt.
Wir haben uns daran gewöhnt.
Lass uns unseren Mangel und Deine Fülle erkennen
und lass doch wieder eine Gemeinde aufstehen, die aus der Fülle Deines Geistes lebt.

Danke für all die Stellen weltweit und bei uns, wo Dein Geist wieder stärker wirkt.
Die einen empfangen, andere fragen, wieder andere spotten und lehnen ab.
Hilf uns zu unterscheiden, was von Dir kommt und was nicht, was Du willst und was nicht.
Komm mit Deiner Klarheit und mit Deiner Kraft,
mit Deinem Leben und mit Deinen Gaben,
komm mit Deiner Liebe, die uns umgestaltet in das Bild von Jesus.

Begleite mit der Kraft Deines Geistes,
die mit ihren Worten und mit ihren Taten Jesus bezeugen, die Großen und die Kleinen,
die Bekannten und die Unbekannten, in der Öffentlichkeit und im Verborgenen,
dass Menschen von Deiner Gegenwart berührt und erneuert und heil werden.
Gieße so Deinen Geist auf viele Menschen aus, wie Du versprochen hast. Amen.

15 EG 27,6
16 Apg 2,39, Einheitsübersetzung